Schulnachrichten.

A. Chronik des Gymnasiums.

Schon das Programm des vergangenen Jahres berichtet, daß das durch den Tod des Herrn Dr. Kloßmann erledigte Prorectorat und die zweite Professur von dem Hochlöbl. Magistrate dem bisherigen Oberlehrer und ersten Collegen Herrn Dr. Lilie, und dessen Amt dem bisherigen dritten Collegen Herrn Dr. Sadebeck übertragen worden ist, und daß die Herren Dr. Tzschirner, Dr. Bartsch, Dr. Elsner, Dr. Beinert und Palm ein jeder in die nächst höhere Collegenstelle aufgerückt sind, zum achten Collegen aber der Herr Dr. Schück gewählt worden ist. Nachdem das Königliche Provinzial-Schulcollegium diese Wahlen im Laufe des Sommers bestätigt hatte, bestimmte die Patronatsbehörde, wie man ja gern Bedeutendes an bedeutsamen Tagen unternimmt, daß die Einführung der Neugewählten an dem Geburtstage Sr. Majestät des Königs, dem ersten Tage des Winterhalbjahres, erfolgen sollte. Zu diesem Zwecke versammelten sich am Vormittage des 15. Octobers sämmtliche Lehrer und Schüler in dem großen Saale des Gymnasiums, wo sich auch Deputationen der städtischen Behörden und viele Gönner der Anstalt einzufinden die Güte hatten. Nach einer einleitenden Musik erinnerte der Rector in kurzer Anrede an die zwiefache hohe Bedeutung des Tages, vereidete den achten Collegen Herrn Dr. Schück, führte ihn und den Prorector und zweiten Professor Herrn Dr. Lilie in ihre Aemter ein, und schloß mit einer Ermahnung an die Schüler, auch ihrer Pflichten immer eingedenk zu sein, damit die Lehrer ihr Amt mit Freuden führen könnten und nicht mit Seufzen. Darauf hielt der Prorector Herr Dr. Lilie die Festrede „über das Ziel des Gymnasiums und den Begriff seiner Reform," der College Herr Dr. Schück aber sprach „über die Anforderungen, welche besonders die gegenwärtige Zeit an einen Lehrer stellt." Musik schloß die Feier.

Ueber seine bisherigen Lebensverhältnisse hat der Letztere Folgendes mitgetheilt: „Carl Julius Schück wurde am 10. October 1819 zu Breslau geboren. Nachdem er das Gymnasium zu St. Elisabet seit Ostern 1831 besucht hatte, bezog er zu Ostern 1839 die Breslauer Universität, und widmete sich vorzugsweise dem Studium der Philologie. Im Jahre 1845 erwarb er nach Vertheidigung der Dissertation de scholiis ad Platonis civitatem pertinentibus die philosophische Doctorwürde und bestand darauf die pädagogische Prüfung. Von Ostern 1845 bis Ostern 1846 hielt er sein Probejahr an dem Magdalenäum ab, und blieb an demselben Gymnasium, nachdem er inzwischen Mitglied des Königlichen

pädagogischen Seminars geworden war, als Vertreter des Dr. Bartsch und des Dr. Elsner bis zu seiner Berufung in das jetzt von ihm bekleidete Amt beschäftigt. Von Ostern bis zu den Hundstagen des Jahres 1848 ertheilte er als Mitglied des Königlichen pädagogischen Seminars auch einige Stunden an dem hiesigen Elisabetanum."

Der College Herr Dr. Elsner konnte seine Stunden nur vom Anfang Mai bis Ende September geben, da er vorher als Abgeordneter der zweiten Kammer in Berlin war, Ende September aber von den vorgesetzten Königlichen Behörden suspendirt wurde. Außerdem mußte für den Collegen Herrn Dr. Bartsch, dessen Gesundheitszustand leider wieder ungünstiger geworden war, in einigen Stunden ein Vertreter engagirt werden. Die so zu vertretenden Stunden übernahmen die Schulamtscandidaten Herren Dr. Kergel, Dr. Berger, Dr. Reimann und von Ostern bis Anfang Mai auch Dr. Speck. Zu Michaelis erhielt Herr Dr. Kergel einen Ruf als Professor der Philologie an die Universität in Ollmütz. So sehr wir uns über diese wohl verdiente Auszeichnung freuen mußten, so entstand doch durch den Abgang des sehr tüchtigen Mannes eine empfindliche Lücke. An seine Stelle trat der Schulamtscandidat Herr Cammler, um sein Probejahr zu bestehen.

Leider sollte auch der so geordnete Unterricht nicht ohne eine noch viel schmerzlichere Störung bleiben. Herr Dr. Berger wurde am Morgen des 20. Januars ohne vorhergegangene Krankheit todt in seinem Bette gefunden. Lehrer und Schüler hatten ihn noch am vorhergehenden Tage gesund und kräftig in ihrer Mitte gesehen, so daß die völlig unerwartete Todesnachricht allgemeine Bestürzung, und bei der großen Beliebtheit, deren er sich mit vollem Recht erfreute, die aufrichtigste Betrübniß erregte. Herr Dr. Reinhold Berger, der Sohn eines hiesigen angesehenen Kaufmanns, war in Breslau am 30. November 1824 geboren. Im April 1835 in die Sexta des Magdalenen-Gymnasiums aufgenommen besuchte er alle Klassen, und ging Ostern 1844 nach wohlbestandener Prüfung zur Universität ab. Nachdem er in Breslau und Berlin sich besonders naturwissenschaftlichen Studien gewidmet hatte, bestand er im Herbste 1848 die für die Erlangung des Doctorgrades in der philosophischen Facultät vorgeschriebene Prüfung magna cum laude, und wurde nach Vertheidigung seiner sehr vorzüglichen Dissertation de fructibus et seminibus e formatione lithanthracum im Dezember promovirt. Im Februar 1849 unterzog er sich der pädagogischen Prüfung, und trat einige Tage nachher sein Probejahr an demselben Gymnasium an, welchem er seine Schulbildung verdankte. Er war zum Lehrer wie Wenige geeignet. Mit vorzüglichen Kenntnissen in seinem Hauptfache, der Naturgeschichte, verband er großen wissenschaftlichen Eifer, eine einnehmende Persönlichkeit, eine seltene Lehrgabe, viel pädagogisches Geschick und ein warmes, sich ganz der Jugend hingebendes Herz. Auch im Turnen besaß er eine große Gewandtheit, und ließ sich gern bereit finden, auch diese zum Besten des Gymnasiums zu verwenden, indem er sich bei der Leitung des Turnunterrichts der Anstalt sehr regelmäßig betheiligte. Wie ihm der Unterricht selbst die größte Freude machte, so gewann er in Kurzem die Neigung der Mehrzahl seiner Schüler so sehr, wie es so schnell nur wenigen Lehrern glückt; er erreichte schon in dem ersten Halbjahre recht günstige Erfolge, und erwarb sich wirkliche Verdienste um seine Schüler und um die Anstalt, und Alles ließ erwarten, er werde ein ausgezeichneter Lehrer und Erzieher werden. Wie hätte die Klage über seinen frühen Tod unter seinen Amtsgenossen und seinen Schülern nicht eine allgemeine sein sollen? — An seine Stelle trat der Schulamtscandidat Herr Paul Scholz.

In dem verflossenen Schuljahre sind durch Erkrankungen einzelner Lehrer mehrmals längere Vertretungen nöthig geworden. Auch ich selbst mußte zur Beendigung einer Brunnencur in Carlsbad nach den Hundstagsferien einen vierzehntägigen Urlaub nehmen.

Herr Dr. Schottky hat den Privatunterricht im Englischen auch in diesem Jahre fortgesetzt; gegen ein geringes Honorar haben eine ziemliche Anzahl von Schülern der beiden obersten Classen mit gutem Erfolge daran Theil genommen. Möchte es doch bald gelingen, diesen Unterricht öffentlich in diesen Classen geben zu lassen! — Im Winterhalbjahre ertheilte Herr Fritz einigen Schülern der mittleren Classen gegen ein sehr mäßiges Honorar Privatunterricht im Polnischen, und erzielte auch an dieser Anstalt ganz anerkennenswerthe Erfolge.

Von dem Turnen haben sich im Sommer von 375 Schülern der Gymnasialclassen leider 143 dispensiren lassen theils wegen Kränklichkeit, theils wegen der damals herrschenden Choleraepidemie, theils weil sie so entfernt vom Turnplatze wohnen. In dem verflossenen Winter hat die große Kälte das Turnen größtentheils nur in dem einen heizbaren Saale gestattet, wodurch die Theilnahme fast nur auf die Vorturner beschränkt wird.

Der 28. August, an welchem Tage hundert Jahr seit der Geburt Göthe's verflossen waren, ist auch im Magdalenen-Gymnasium durch einen Redeact gefeiert worden, der allgemeine von der Anstalt dankbar anerkannte Theilnahme gefunden hat. Die Feierlichkeit begann um 9 Uhr in dem großen Saale mit dem vierstimmigen Gesange „des Menschen Seele ꝛc." von Göthe, componirt von Bernhard Klein, vorgetragen durch den Sängerchor unter Leitung des Cantors Herrn Kahl. Darauf folgten: Frankfurt am Main, die Geburtsstadt des Dichters, ein poetischer Versuch des Secundaners Fuchs, die Hauptmomente aus Göthe's Leben dargestellt von dem Secundaner Schenkemeier, und: Warum ist Göthe ein großer Dichter zu nennen? rednerischer Versuch des Primaners Bernstein. Daran schlossen sich Declamationen Göthescher Gedichte durch die Obertertianer Otto Tietze und Kroll, die Untertertianer Werther und Kletke, die Quartaner Lessing und von Hocke, die Quintaner Bartsch und Richter, die Sextaner Fähndrich und Hoffmann. Es folgten: Göthe's Faust und Wolfram von Eschenbach's Parcival, ein rednerischer Versuch des Primaners Förster, und: an Göthe, poetischer Versuch des Primaners Grundmann, worauf der Berichterstatter über Göthe's Bedeutung für die Schule sprach. Ein Gesang des Chores: Lebensregeln von Göthe, componirt von dem Oberlehrer Herrn Dr. Sadebeck, beschloß das Ganze.

B. Uebersicht des in dem Schuljahre von Ostern 1849 bis Ostern 1850 ertheilten Unterrichts.

(S. bedeutet das Sommerhalbjahr, W. das Winterhalbjahr.)

Prima.

Ordinarius: Rector Dr. Schönborn.

Religion 2 St. Christliche Sittenlehre. Rector Schönborn.

Geschichte 2 St. Geschichte des Mittelalters. Repetition der römischen Geschichte. College Dr. Tzschirner.

Mathematik 4 St. S. Arithmetik: die Reihen des 1. und 2. Ranges, die Zinseszinsrechnung, diophantische Aufgaben, die Combinationslehre und ihre Anwendung zur Entwickelung des Binomial-

satzes nach Köcher's Lehrbuch p. 137—172, dann die kubischen Gleichungen; Wiederholung aus den übrigen Theilen der Mathematik. — W. Stereometrie nach Köcher's Leitfaden cap. I—IX und Trigonometrie nach dem eigenen Leitfaden: Wiederholung des Cursus der Secunda und die analytische Trigonometrie. Wöchentlich Correctur einer schriftlichen Arbeit. Oberlehrer College Dr. Sadebeck.

Physik 2 St. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper, Statik und Mechanik der festen Körper, die Lehre von den flüssigen und luftförmigen Körpern und Akustik nach Brettner's Leitfaden. Oberlehrer College Dr. Sadebeck.

Philosophische Propädeutik 1 St. Die angewandte Logik, dann Psychologie. Rector Schönborn.

Deutsche Sprache 3 St. Correctur der Aufsätze und der metrischen Versuche, Geschichte der Nationalliteratur nach Koberstein und Gervinus von 1170 bis zur zweiten schlesischen Schule; Analyse und Besprechung von Aufsätzen aus Hiecke's deutschem Lesebuch für obere Gymnasialklassen. Rector Schönborn.

Lateinische Sprache 8 St. Disputirübungen und Correctur der Aufsätze 2 St. Horatii odarum lib. IV, 7—15, lib. epod. und Satir. I, 1, 3 und 4 in lateinischer Sprache erklärt; das Gelesene wurde memorirt, 2 St. Rector Schönborn. — Stylübungen, Uebungen im Versificiren, Extemporalien mit Rücksicht auf die Privatlektüre, 1 St. S. Quintil. institut. orator. lib. X. W. Ciceron. de officiis lib. I—III, 3 St. College Dr. Tzschirner.

Griechische Sprache 6 St. Syntax und Correctur der Exercitien 1 St. S. Isocratis Panegyricus, W. Herodoti historiar. lib. VII, 1—180 3 St. Prorector Dr. Lilie. — Homeri Iliad. XVII—XXIII, Sophoclis Electra 2 St. Rector Schönborn.

Französische Sprache 2 St. Stylübungen und Correctur der Exercitien; Auszüge aus prosaischen Schriftstellern der neueren Zeit in Ideler's Handbuch Th. III. Aufl. 3. p. 92—300. Professor Dr. Rüdiger.

Hebräische Sprache 2 St. Wiederholung der Formenlehre, Syntax nach Gesenius und Ewald, schriftliche Uebungen, Erklärung der Psalmen 1—24, 27, 29, 32, 33, 37, 42—46, 50. Cursorisch wurde das Buch Ruth gelesen; Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen in das Hebräische. College Palm.

Singen 1 St. Uebung im vierstimmigen Chorgesange für die geübtesten Sänger aus allen Classen, welche Theil nehmen wollen. Geübt wurden 3 Choräle, 5 Lieder von Ernemann, 2 Motetten von Mendelssohn-Bartholdy, Salvum fac regem von Wolf, Schiller's Glocke von Romberg. Cantor Kahl.

Secunda.

Ordinarius: College Dr. Tzschirner.

Religion 2 St. Einleitung in die Bücher des alten Testaments, aus welchen größere Abschnitte in der Classe oder zu Hause gelesen wurden. Dann Erklärung des Matthäus aus dem Grundtexte. College Palm.

Geschichte und Geographie 3 St. Römische Geschichte von 266 bis zum Untergange des weströmischen Reiches; Repetition der deutschen Geschichte; Repetition der Geographie von Europa mit Ausschluß von Deutschland. College Dr. Tzschirner.

Mathematik 4 St. S. Die Lehre vom Kreise nach Sadebeck's Elementen der ebenen Geometrie, § 163—207 und die Aufgaben 33—50, 2 St. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln, Logarithmen und Progressionen nach Köcher's Lehrbuch p. 100—145, 2 St. W. Nach einer kurzen Wiederholung der Lehre vom Kreise ebene Trigonometrie nach dem eigenen Leitfaden, § 1—50, 2 St. Wiederholung der Lehre von den Logarithmen und die quadratischen Gleichungen nach Köcher's Lehrbuch, 2 St. Wöchentlich Correctur einer schriftlichen Arbeit. Oberlehrer College Dr. Sadebeck.

Naturgeschichte 1 St. Zoologie; das Wesentlichste aus der Physiologie und Wiederholung der systematischen Eintheilung. Oberlehrer College Dr. Sadebeck.

Deutsche Sprache 2 St. Die wichtigsten Lehren der Rhetorik, Stylistik und Poetik, Uebung im Disponiren, Correctur der Aufsätze und der metrischen Versuche; die letzteren schlossen sich an Echtermeyer's Auswahl an; Uebungen im freien Vortrage über historische und literarisch-historische Stoffe, Erklärung von Gedichten aus Echtermeyer's Auswahl deutscher Gedichte. College Dr. Tzschirner.

Lateinische Sprache 10 St. Repetition einzelner Abschnitte aus der Formenlehre, syntaxis casuum et verbi, und das Wichtigste aus der syntaxis ornata nach Zumpt's großer Grammatik; Uebungen im mündlichen Uebersetzen aus August's Anleitung, Correctur der Exercitien und Extemporalien. Memorirt wurden 13 loci aus dem dritten Theile der Quedlinburger Sammlung. 3 St. Livii historiarum lib. XXXVIII, Ciceronis oratio pro Roscio Amerino, 4 St. College Dr. Tzschirner. — Metrische Uebungen, 1 St. Virg. Aeneis III, IV, 2 St. Professor Dr. Rüdiger.

Griechische Sprache 6 St. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre, die Partikeln, die Wortbildung, das Wichtigste aus der Syntax (besonders § 50, 51, 53—57, 67) nach Krüger's griechischer Sprachlehre für Anfänger. Correctur der wöchentlichen Exercitien. 2 St. Xenophontis Hellenica, lib. VII. Cyropaed. I, 1—5. Das Gelesene wurde schriftlich übersetzt. 2 St. College Dr. Bartsch. Homeri Odyssea lib. VII—XVIII incl. theils statarisch, theils cursorisch nebst Memorir-Uebungen, 2 St. College Dr. Tzschirner.

Französische Sprache 2 St. Stylübungen und Correctur der Exercitien. Auszüge aus neueren Prosaikern in Menzel's Handbuch, 3. Auflage pag. 34—180. Professor Dr. Rüdiger.

Hebräische Sprache 2 St. Formenlehre nach Gesenius. Grammatische Erklärung einzelner Abschnitte der Genesis in Gesenius Lesebuche pag. 1—20. College Palm.

Singen 1 St. (s. Prima.) Uebung im vierstimmigen Singen für die, welche Theil nehmen wollen. Cantor Kahl.

Zeichnen 2 St. Für die, welche Theil nehmen wollen. Maler Eitner.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Prorector Dr. Lilie.

Religion 2 St. Erweckliche Erklärung der Apostelgeschichte, der Briefe an die Philipper und die Kolosser und des Briefes des Jakobus; dann Wiederholung des Katechismus und der wichtigsten Beweisstellen. Prorector Dr. Lilie.

Geographie 2 St. Mathematische Geographie; dann Beschreibung der Erdoberfläche, vorzugsweise Europa's, in topographischer, physischer und statistischer Hinsicht nach von Roon. College Dr. Beinert.

Geschichte 2 St. Geschichte Deutschlands mit besonderer Berücksichtigung Preußens bis zum siebenjährigen Kriege. College Dr. Beinert.

Mathematik 3 St. Arithmetik: S. Die Rechnungen mit allgemeinen Größen, die einfachen Gleichungen, die Erhebung ins Quadrat und die Ausziehung der Quadratwurzel. W. Dieselben Lehren und die Kettenbrüche nach Köcher's Lehrbuch pag. 62—100. Aus der Geometrie in jedem Halbjahre die Lehren von der Proportionalität gerader Linien, von der Aehnlichkeit, der Gleichheit und der Berechnung des Flächenraums geradliniger Figuren nach Sadebeck's Elementen der Geometrie § 113—162, und die Aufgaben 16—31. Wöchentlich Correctur einer schriftlichen Arbeit. Oberlehrer College Dr. Sadebeck.

Naturgeschichte 2 St. Allgemeine systematische Uebersicht aller drei Reiche. Oberlehrer College Dr. Sadebeck.

Deutsche Sprache 2 St. In jedem Halbjahre Wiederholung der Wort- und Satzlehre nach Becker. Correctur der Aufsätze; Uebung im freien Vortrage gelesener Stücke; Erklärung von Gedichten aus Echtermeyer's Auswahl deutscher Gedichte: Nachbar Helm und seine Linde von Honkamp, Max und Dürer von Grün, der Zürchersee von Klopstock, das Siegesfest, der Spaziergang und die ersten drei Akte aus Maria Stuart von Schiller. Prorector Dr. Lilie.

Lateinische Sprache 10 St. Wiederholung der Syntax nach Putsche's lateinischer Grammatik und August's Anleitung exclusive der syntaxis ornata; Uebung im mündlichen Uebersetzen aus August's Anleitung; Correctur der wöchentlichen Exercitien und Extemporalien. 3 St. Sallustii Catilina von cap. 51 bis zu Ende, dann die drei ersten von Cicero's catilinarischen Reden. Memorirt wurden aus der zweiten die ersten sechs, aus der dritten die ersten drei Capitel. 4 St. Prorector Dr. Lilie. Prosodik und Uebungen im Versbau. 1 St. Ovidii epistolae ex Ponto, IV. 14—16, dann libri tristium I—III, 1 mit Auswahl. 2 St. S. Schulamts-Candidat Dr. Kergel, W. Professor Dr. Rüdiger.

Griechische Sprache 6 St. In jedem Halbjahre Wiederholung der wichtigsten Abschnitte der Formenlehre, ausschließlich der Wortbildung, Einübung der unregelmäßigen Zeitwörter und der epischen Formen nach Krüger's Sprachlehre für Anfänger und dessen Homerischer Formenlehre. 2 St. Homeri Odyssea lib. XV und XVI, XVII, 1—200 nebst Memorirübungen. 2 St. Xenoph. Anabasis lib. I. 2 St. College Dr. Schück.

Französische Sprache 2 St. Vervollständigung der Formenlehre, namentlich der unregelmäßigen Zeitwörter, aus der Syntax der Gebrauch der Zeiten und Modi, und das Regime der Zeitwörter; Correctur der Exercitien; Beauvais études historiques, tome III histoire moderne p. 1—36. Professor Dr. Rüdiger.

Singen 1 St. Vierstimmiger Männergesang. Geübt wurden 20 Lieder und Motetten aus der Sammlung von Erk, der dreiundzwanzigste Psalm von Löwe. Cantor Kahl.

Zeichnen 2 St. Für die, welche Theil nehmen wollen. Maler Eitner.

Unter-Tertia.

Ordinarius: College Dr. Beinert.

Religion 2 St. Erklärung von Luther's Katechismus nebst den wichtigsten Beweisstellen. College Dr. Bartsch.

Geschichte 3 St. Geschichte der wichtigsten Völker der alten Welt bis zum Untergange des weströmischen Reichs und Geschichte des Mittelalters bis 814. Schulamts-Candidat Dr. Reimann.

Mathematik 3 St. In jedem Halbjahre, nach Wiederholung der gewöhnlichen und der Decimalbrüche die Proportionen und ihre Anwendung, und die vier Rechnungsarten mit entgegengesetzten und allgemeinen Größen nach Köcher's Lehrbuch cap. 4—8, und nach Wiederholung der Anfangsgründe der Planimetrie die Lehre von den ebenen Figuren, von der Congruenz der Dreiecke, von den Polygonen und Parallelogrammen nach Sadebeck's Elementen § 1—113. Uebung im Lösen angemessener Aufgaben. College Dr. Beinert.

Naturgeschichte 2 St. Vorzeigung und Beschreibung der wichtigsten inneren und äußeren Organe der Pflanzen; dann systematische Uebersicht nach Linné und Anleitung, eine Pflanze nach dessen System selbst zu beschreiben; dann die Grundzüge des Decandolleschen Systems. 8 Monate. Die wichtigsten Crystallformen, Uebersicht der Hauptordnungen des Mineralreichs, Beschreibung einzelner Mineralien, und Anleitung, sie nach den äußeren Merkmalen zu bestimmen. 4 Monate. College Dr. Elsner, dann Schulamts-Candidat Dr. Berger, seit Ende Januar Schulamts-Candidat Scholz.

Deutsche Sprache 2 St. In jedem Halbjahre die Satzlehre nach Wurst's Sprachdenklehre, Correctur der Ausarbeitungen, Erklärung von Gedichten aus Echtermeyer's Sammlung; Uebung im Declamiren. College Dr. Bartsch, dann Schulamts-Candidat Dr. Reimann.

Lateinische Sprache 10 St. Extemporalien und wöchentliche Exercitien zur Einübung der Syntax der Casus und des Verbums nach Putsche's Grammatik und August's Anleitung. 3 St. Caesar de bello Gallico lib. VI—VII c. 30 nebst Memorirübungen. 3 St. College Dr. Beinert. — Justin. hist. lib. IV—XII. 3 St. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. 1 St. College Dr. Bartsch.

Griechische Sprache 6 St. In jedem Halbjahre Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre, Verba auf λ, μ, ν, ϱ und μι, die gewöhnlichsten unregelmäßigen Verba nebst wöchentlichen schriftlichen Uebungen nach Krüger's Sprachlehre für Anfänger; Gottschick's Lesebuch pag. 21—156 mit Auswahl. Am Ende jedes Halbjahrs wurden 50 Verse aus der Odyssee zur Einführung in den epischen Dialekt gelesen. S. Schulamts-Candidat Dr. Kergel, College Dr. Elsner. W. Schulamts-Candidat Cammler.

Französische Sprache 2 St. In jedem Halbjahre Formenlehre einschließlich der gewöhnlichsten unregelmäßigen Verba, Anfangsgründe der Syntax, Uebungen im Uebersetzen in das Französische und aus demselben nach Hirzel's Sprachlehre. S. Schulamts-Candidat Dr. Kergel, College Dr. Elsner. W. Schulamts-Candidat Cammler.

Zeichnen 1 St. Maler Eitner.

Singen 1 St. Vierstimmiger Männergesang zusammen mit Obertertia. Cantor Kahl.

Quarta.

Ordinarius: College Palm.

Religion 2 St. Bibelkunde; passende Abschnitte wurden mit den Schülern gelesen, ihnen erklärt, und zum Theil von ihnen memorirt. College Palm.

Geographie 2 St. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie, dann topographische, physische und statistische Beschreibung der fünf Erdtheile, dann Wiederholung der Geographie von Deutschland nach Schacht und v. Roon, College Palm.

Mathematik 3 St. In jedem Halbjahre: Begründung der 4 Hauptrechnungsarten in ganzen und gebrochenen Zahlen, die Decimalbrüche nach Köcher's Lehrbuch c. I—VII, Uebung der Proportionsrechnungen. In jedem Halbjahre Anfangsgründe der Planimetrie nach Sadebeck's Elementen § 1—48. College Palm.

Naturgeschichte 2 St. Nach einer kurzen Anthropologie die systematische Uebersicht des Thierreichs nach Klassen, Ordnungen und Familien. College Dr. Elsner, Schulamts-Candidat Dr. Berger, Schulamts-Candidat Scholz.

Deutsche Sprache 2 St. Das Wichtigste der Satz- und Formenlehre, eingeübt durch mündliche und schriftliche Uebungen nach Wurst's Sprachdenklehre, und an einigen Stücken aus Masius Lesebuch; Correctur der wöchentlich gelieferten Ausarbeitungen; Uebungen im Erzählen und Declamiren nach Masius. S. Schulamts-Candidat Dr. Speck, College Dr. Elsner. W. Schulamts-Candidat Dr. Berger, seit Ende Januar Schulamts-Candidat Scholz.

Lateinische Sprache 10 St. Fortgesetzte Einübung und Erweiterung der Formenlehre, inclusive der Wortbildung 1 St. Die Hauptregeln der Syntax nach Putsche's Grammatik und Hottenrott's Aufgaben, Theil 3; Correctur der wöchentlich gemachten Exercitien. Die Memorirübungen schlossen sich an einzelne Sätze aus der Grammatik und an zusammenhängende Stücke aus Jacob's Lesebuch an. 3 St. Jacob's lateinisches Lesebuch, Band II, Cursus 1, Abschnitt C. cap. 11 bis E. cap. 30, größtentheils Auszüge aus Justin enthaltend. 3 St. College Palm. Cornel. Cato, Atticus, Miltiades und Themistocles. 3 St. S. Schulamts-Candidat Dr. Speck, College Dr. Elsner. W. Schulamts-Candidat Cammler.

Griechische Sprache 6 St. In jedem Halbjahre Formenlehre einschließlich der zusammengezogenen Verba, ausschließlich der Verba λ, μ, ν, ϱ, nach Krüger's Sprachlehre für Anfänger, mündlich und schriftlich eingeübt; Uebungen im Uebersetzen aus dem Griechischen aus Gottschick's Lesebuche, pag. 1—130 mit Auswahl. College Dr. Beinert.

Zeichnen 2 St. Maler Eitner.

Schönschreiben 2 St. Schreiblehrer Jung.

Singen 1 St. Uebung im dreistimmigen Singen. Geübt wurden 24 Choräle und 26 Lieder aus Richter's Liederheften, Abth. 2, Heft 3. Cantor Kahl.

Quinta.

Ordinarius: College Dr. Schück.

Religion 2 St. S. Wiederholung des ersten und dritten Hauptstücks, Erklärung des zweiten und vierten Hauptstücks aus Luther's Katechismus, der vorzüglichsten Beweisstellen und passender Liederverse. W. Geschichte des neuen Bundes, und Erklärung einzelner Abschnitte des neuen Testaments. College Klopsch.

Geographie und Geschichte 3 St. S. Topographie von Europa außer Deutschland. W. Geographie von Deutschland und Preußen nach Schacht. 1 St. Uebersicht der wichtigsten Begebenheiten aus der allgemeinen Geschichte, angeknüpft an die Schilderung hervorragender Persönlichkeiten bis 1840, nach Volger's Leitfaden. 2 St. Schulamts-Candidat Dr. Reimann.

Naturgeschichte 2 St. Kenntniß der äußeren Organe der Pflanzen und Anleitung einzelne Pflanzen der verschiedenen Classen nach lebendigen Exemplaren zu beschreiben; 8 Monate. Anleitung, einzelne leicht erkennbare Mineralien aus verschiedenen Classen und Ordnungen zu beschreiben. Schulamts-Candidat Dr. Berger, seit Ende Januar Schulamts-Candidat Scholz.

Rechnen 4 St. In jedem Halbjahre Wiederholung der Bruchrechnung, dann einfache und zusammengesetzte Regel de tri, und darauf beruhende Rechnungen nebst Uebung im Kopfrechnen. Collaborator John.

Deutsche Sprache 4 St. Orthographische Uebungen. 1 St. In jedem Halbjahre das Wesentlichste der ganzen Satzlehre und der Wortlehre nach Wurst's Sprachdenklehre; Correctur der wöchentlich anzufertigenden Ausarbeitungen; Uebungen im Vorlesen und im Wiedererzählen prosaischer, und im Declamiren poetischer Stücke aus Masius Lesebuch. 3 St. College Dr. Schück.

Lateinische Sprache 10 St. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre nach Putsche's Grammatik 2 St. Die Hauptregeln der Syntax über den Gebrauch der Casus, des Accusativ mit dem Infinitiv, des Conjunctivs nach ut und ne, und der absoluten Ablative nach Putsche, eingeübt durch mündliches Uebersetzen der deutschen Aufgaben in A. Schönborn's Lesebuch, und durch wöchentliche Exercitien; memorirt wurden einzelne Beispiele aus der Grammatik als Beläge zu den Regeln und aus dem Lesebuche. 3 St. A. Schönborn's Lesebuch für die Quinta des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums in Posen, pag. 1—50 mit Auswahl, und pag. 99—116. 5 St. College Dr. Schück.

Zeichnen 2 St. Maler Eitner.

Schönschreiben 3 St. Schreiblehrer Jung.

Singen 2 St. Uebung im zweistimmigen Singen. In jedem Halbjahre nach Hahn's Handbuch, § 15—30, außerdem wurden aus Richters Liederheften, Abth. II, Heft 2, 38 zweistimmige Lieder geübt. Cantor Kahl.

Sexta.

Ordinarius: Collaborator John.

Religion 2 St. S. Geschichte des alten Bundes. W. Erklärung des ersten und dritten Hauptstückes aus Luther's Katechismus, der vorzüglichsten Beweisstellen und passender Liederverse, welche alle memorirt wurden. Collaborator John.

Geographie und Geschichte. 3 St. S. Uebersicht der Erdoberfläche, dann Deutschland und Preußen nach Schacht. W. Wiederholung des Cursus des Sommer-Semesters. 1 St. Uebersicht der preußisch-brandenburgischen Geschichte mit Berücksichtigung der Geschichte Schlesiens nach Löschke's merkwürdigen Begebenheiten. 2 St. Schulamts-Candidat Dr. Reimann.

Naturgeschichte 2 St. Betrachtung einzelner, besonders einheimischer Thiere aus allen Classen und Ordnungen, und Anleitung, sie nach natürlichen Exemplaren oder nach Abbildungen ihren Haupt-Kennzeichen nach zu beschreiben. College Klopsch, von Johannis bis Ende Januar Schulamts-Candidat Dr. Berger, dann Schulamts-Candidat Scholz.

Rechnen 4 St. In jedem Halbjahre mündliche und schriftliche Einübung der vier Grundrechnungsarten mit Brüchen, und der einfachen Regel de tri. Collaborator John.

Deutsche Sprache 4 St. Orthographische Uebungen, der einfache Satz, das Faßlichste aus der Lehre vom zusammengesetzten Satze und das Hauptsächlichste aus der Wortlehre nach Wurst's Sprach-

denklehre, Correctur der wöchentlich anzufertigenden Ausarbeitungen, Uebungen im Declamiren, Vorlesen und Erzählen nach Masius Lesebuch. College Klopsch.

Lateinische Sprache 10 St. In jedem Halbjahre Formenlehre, einschließlich der gewöhnlichsten unregelmäßigen Verba nach Putsche's Grammatik; Uebung im Uebersetzen aus dem Lateinischen und in dasselbe nach dem Lesebuche für die Vorbereitungsclasse des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums in Posen; Correctur der wöchentlich gemachten Exercitien, Memorirübungen einzelner Sätze. Collaborator John.

Zeichnen 2 St. Maler Eitner.

Schönschreiben 3 St. Schreiblehrer Jung.

Uebung im einstimmigen Singen 2 St. In jedem Halbjahre nach Hahn's Handbuch, § 1—14, und Uebungen nach den Tafeln von Wiß; außerdem wurden 62 einstimmige Choräle, Sätze und Lieder aus Richter's Liederheften Abth. II. Heft 1 geübt. Cantor Kahl.

1. Besonderer Unterricht für die Schüler, welche die griechische Sprache nicht erlernen.

a. Für die Ober- und Unter-Tertianer.

Physik 2 St. Die Lehren vom Gleichgewicht und der Bewegung der festen, tropfbar-flüssigen und luftförmigen Körper, Akustik und Electricität nach Brettner. College Dr. Beinert.

Chemie 2 St. Die Metalloide, die Metalle und das Wichtigste von den organischen Verbindungen nach dem eigenen Lehrbuche. Oberlehrer College Dr. Sadebeck.

Französische Sprache 2 St. Uebung im Uebersetzen aus dem Französischen und in das Französische nach Hirzel's und Orell's neuem französischen Lehrbuche pag. 251—261 und 43—64 und No. 70—96. Professor Dr. Rüdiger.

b. Für die Quartaner.

Französische Sprache 6 St. In jedem Halbjahre Formenlehre, einschließlich der unregelmäßigen Zeitwörter, Anfangsgründe der Syntax, Uebung im Uebersetzen aus dem Französischen und in dasselbe nach Ahn und nach Hirzel's Sprachlehre, verbunden mit Memorirübungen. College Klopsch.

2. Besonderer Unterricht für die Schüler, welche wegen des Stimmenwechsels an den Singstunden keinen Theil nehmen.

a. Für die Ober- und Unter-Tertianer.

Erklärung deutscher Gedichte: Die Klage der Ceres, die Kraniche des Ibycus, der Kampf mit dem Drachen, der Ring des Polycrates von Schiller, die wiedergefundenen Söhne von Herder, der siebzigste Geburtstag von Voß, der Erlkönig, des Sängers Fluch. Diese Gedichte wurden auch zum großen Theile memorirt. 1 St. Prorector Dr. Lilie.

b. Für die Quartaner.

Lateinische Extemporalien 1 St. S. Schulamts-Candidat Dr. Speck, College Dr. Elsner. W. Schulamts-Candidat Cammler.

Im Laufe des Schuljahres sind von den Schülern der beiden obersten Classen folgende Aufgaben in ihren deutschen Aufsätzen bearbeitet worden:

A. Secunda: 1. Allzustraff gespannt, zerspringt der Bogen. (als Chrie bearbeitet.) 2. Kleines ist die Wiege von Großem, (als Chrie bearbeitet.) 3. Die vier ersten Strophen der Schillerschen Uebersetzung der Aeneide in elegischen Distichen. 4. Unabhängigkeitserklärung Griechenlands durch Flamininus nach Liv. XXXIII. c. 32, 33. 5. Was ist von dem Ausspruche ubi bene, ibi patria zu halten? 6. Uebersetzung aus Liv. XXXVIII. c. 47, 48, 49. 7. Warum gewährt die staatliche Entwickelung des römischen Volkes ein so hohes Interesse? 8. Ueber das Tribunat des Tiberius Gracchus. 9. Das Grab des Busento von Platen in der neueren Nibelungenstrophe. 10. Was bezweckten die Ackergesetze der Gracchen? 12. Das weiße Sachsenroß von Max v. Oër in der neueren Nibelungenstrophe. 12. War es zweckmäßig, daß die Römer die italischen Bundesgenossen als Bürger in die unveränderte Verfassung aufnahmen? 13. Der blinde Orgelspieler von Hebbel in jambischen Dimetern. 14. Abendphantasie von Hölderlin in trochäischen Dimetern. 15. Welche Umstände führten die allmählige Auflösung des römischen Reiches herbei?

B. In Prima: 1. Wie ist es zu erklären, daß gute und böse Beispiele so oft viel mehr wirken, als gute und böse Lehren? 2. Ist die Ungleichheit unter den Menschen ein Uebel? 3. Uebersetzung von der 12. Ode im 4 Buche des Horaz in gereimten Versen. 4. Metrische Uebersetzung derselben Ode. 5. Worin besteht der Reiz des homerischen Epos? 6. Von welchen Handwerken oder handwerksmäßigen Berufsthätigkeiten läßt sich behaupten, daß sie etwas Poetisches haben? 7. Welche Verschiedenheiten lassen sich in der Entwickelung Roms und Athens nachweisen? 8. Eine Fabel in gereimten Versen nach den ersten 23 Versen der ersten Satire des Horaz. 9. Was meint Schiller damit, wenn er im Prolog zum Wallenstein sagt: Denn seine Macht ist's, die sein Herz verführt, Sein Lager nur erkläret sein Verbrechen? Für die freien lateinischen Aufsätze der Primaner sind auch in diesem Jahre einzelne Verse griechischer Dichter als Aufgaben benutzt worden. Die Abiturienten bearbeiteten zu Michaelis 1849 folgende Aufgaben: **Quomodo factum est, ut Graeci celeriter a Macedonibus vincerentur?** Welches sind die Hoffnungen, auf deren Erfüllung der Mensch mit Gewißheit rechnen darf? und zu Ostern: **Comparentur inter se Alexander Magnus et Julius Caesar;** Ist der Arme oder der Reiche größeren Gefahren ausgesetzt?

C. Verordnungen der vorgesetzten Behörden.

1) 27. März 1849 und 23. Februar 1850. Es werden die Urtheile der königlichen wissenschaftlichen Prüfungscommission über die Arbeiten der zu Michaelis 1848 und zu Ostern 1849 geprüften Abiturienten mitgetheilt.

2) 25. April. Der Lectionsplan für das Schuljahr von Ostern 1849 bis Ostern 1850 wird mit einigen Bemängelungen wegen der Stundenvertheiluug genehmigt.

3) 22. Mai. Der Magistrat bewilligt, daß die Pfingstferien wieder wie früher die ganze Festwoche hindurch dauern sollen.

4) 25. Mai. Der Magistrat beauftragt den Rector, den Collegen Herren Dr. Lilie, Dr. Sadebeck, Dr. Tzschirner, Dr. Bartsch, Dr. Elsner, Dr. Beinert und Palm zu eröffnen, daß sie ascendirt seien,

und dem Herrn Dr. Schück, daß er zum achten Collegen designirt sei, und daß die Genannten vom 1. April ab das etatsmäßige höhere Gehalt zu beziehen haben.

5) 31. Mai. Die Kassenverwaltung des Gymnasiums wird darauf aufmerksam gemacht, wie sehr es rathsam sei, bei der hypothekarisch sichern Unterbringung von Geldern der Anstalt den Schuldnern die Versicherung ihrer mit dem Grundstücke verpfändeten Gebäude bei den auf Gegenseitigkeit beruhenden Provinzial-Societäten zur Pflicht zu machen, und diese Verpflichtung demnächst nach Vorschrift des § 14 des Reglements vom 6. Mai 1842 im Ortslagerbuche vermerken zu lassen.

6) 1. Juni. Der Magistrat eröffnet, daß die Choralisten bei der Kirche zu St. Maria Magdalena unbedingt zu den Kirchenbedienten zu rechnen seien, deren Söhne auch in den Elementarclassen des Magdalenen-Gymnasiums auf Immunität Anspruch haben.

7) 5. Juni. In den Heberegistern des Schulgeldes ist genau der Tag anzugeben, an welchem abgehende Schüler die Anstalt verlassen haben.

8) 8. Juni. In den Heberegistern des Schulgeldes ist bei allen Freischülern genau anzugeben, ob ihnen die Zahlung des Schulgeldes erlassen ist, oder ob sie immunes sind.

9) 12. Juni. Es werden die Protokolle der Berathungen, welche über die Reorganisation der höheren Lehranstalten vom 16. April bis 14. Mai 1849 in Berlin stattgefunden haben, zur Kenntnißnahme mitgetheilt.

10) 26. Juni. Das Gesuch des Prorector Herrn Lilie, ihm zu gestatten, daß er statt der nicht ausreichenden Amtswohnung eine andere Wohnung beziehen dürfe, wird unter der Bedingung bewilligt, daß für den Fall einer Erkrankung oder Abwesenheit oder sonstigen Verhinderung des Rectors der Prorector täglich gewisse Amtsstunden im Gymnasium abhalten müsse.

11) 24. Juli. Es wird die Verfügung in Erinnerung gebracht, daß diejenigen Schüler, welche die Anstalt vor dem 15. des Monats verlassen, für den laufenden Monat kein Schulgeld zu zahlen, diejenigen aber, welche erst nach dem 15. abgehen, so wie die, welche in der ersten Hälfte des Monats zutreten, das Schulgeld für den laufenden Monat zu berichtigen haben.

12) 2. August. Jemehr anzuerkennen ist, daß die weit überwiegende Mehrzahl aller preußischen Lehrer sich auch in schwierigen Tagen als Männer von fester Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit bewährt haben, um so mehr ist dieser Geist der Zucht und Ordnung, um ihn als ein Eigenthum der Gesammtheit zu schützen und zu erhalten, den Wenigen gegenüber mit unnachsichtlicher Strenge walten zu lassen, die durch ein fortgesetztes zerstörendes Anstreben wider die öffentliche Ordnung längst den Unwillen aller Bessern im Volke gegen sich hervorgerufen haben. Dazu berechtigt und verpflichtet die Allerhöchste Verordnung vom 11. Juli, betreffend die Dienstvergehen der nicht richterlichen Beamten, welche auch auf alle öffentlichen Lehrer volle Anwendung findet, ohne den Erlaß vom 20. Dezember 1848 aufzuheben, nach welchem das Verhalten der Lehrer im Amte und die Freiheit der persönlichen Meinung und Ueberzeugung und deren Aeußerung auf dem Gebiete der allgemeinen gesetzlichen Freiheit, also das Verhalten außerhalb des besonderen Amtes als Lehrer auseinander gehalten werden sollen. Allein die fruchtbringende Wirksamkeit des Lehramtes beruht nicht allein auf der wissenschaftlichen Befähigung und der Lehrgabe, welche der einzelne in den eigentlichen Lehrstunden an den Tag legt, sondern wesentlich auch auf seiner ganzen geistigen und sittlichen Haltung, und auf der Achtung, welche er dadurch sowohl seinen Schülern, als auch deren Eltern und Pflegern einzuflößen vermag. Je wichtiger nun bei der Bildung der Jugend grade das erziehende Element erscheint, und je größerer Nachdruck von den Eltern eben auf diese Wirksamkeit der Schule und der Lehrer mit Recht gelegt wird,

um so weniger darf die vorgeordnete Aufsichtsgewalt Anstand nehmen, ein hierauf sich beziehendes Verhalten des Lehrers außer der Schule, auch wenn es von dem § 20 der Verordnung vom 11. Juli 1849 nicht unmittelbar betroffen wird, eben wegen seiner unverkennbaren Rückwirkung auf die Schule geeigneten Falls für ein Dienstvergehen zu erachten, und in den Kreis der Disciplinargewalt zu ziehen, und denjenigen Lehrer, der durch sein Verhalten Achtung und Vertrauen verscherzt hat, für unfähig zu dem Berufe als Lehrer und Erzieher der Jugend zu erklären. Es versteht sich von selbst, daß ein solches Urtheil stets auf bestimmte klar erwiesene Thatsachen zurückgeführt werden muß, und eine gründliche Untersuchung dieser Thatsachen und die Vertheidigung des Beschuldigten wesentlich nothwendig bleiben. Dagegen erscheint es als gleichgültig, ob diese Thatsachen, welche eine solche zerstörende Wirksamkeit des Lehrers ausüben, im Amte oder außerhalb des Amtes begangen sind, und ob sie den Charakter eines bürgerlich strafbaren Verbrechens an sich tragen, oder mehr nur der sittlichen Sphäre angehören, sofern nur die Thatsachen selbst bestimmt hingestellt, die in der Amtswirksamkeit des Lehrers eingetretene Lähmung erweislich, und der Causalzusammenhang zwischen diesen Thatsachen und der gestörten Amtswirksamkeit des Lehrers evident ist. Die Beurtheilung und Entscheidung dieser Fragen gehört gleichfalls in das Gebiet der Dienstdisciplin, und es wird ihre Pflicht sein, den einzelnen Lehrer eben so sehr gegen ungerechte und feindselige Angriffe zu schützen, als den gerechten Beschwerden derer, deren heiligste Güter, das geistige und sittliche Wohl ihrer Kinder, dem Lehrstande anvertraut ist, Abhülfe zu verschaffen. Den königlichen Regierungen und Provinzialschulcollegien wird zur ernstesten Pflicht gemacht, diesen Gesichtspunkt mit aller Strenge und aller Gewissenhaftigkeit in das Auge zu fassen, und durch unnachsichtliches Einschreiten da, wo ein gewissenloses die Amtswirksamkeit des einzelnen Lehrers gefährdendes Verhalten desselben zu ihrer Kenntniß kommt, die Ehre des ganzen Standes und das Vertrauen, was er in so hohem Maaße verdient, vor jeder Mißachtung im Volke zu schützen. Gleichzeitig wird noch besonders auf die Bestimmung des § 20 der Verordnung vom 11. Juli verwiesen, nach welcher ein Beamter, welcher die Pflicht der Treue verletzt, oder den Muth, den sein Beruf erfordert, nicht bethätigt, oder sich einer feindseligen Parteinahme gegen die Staatsregierung schuldig macht, im Wege der Disciplin seines Amtes entsetzt werden muß; denn es ist als ein sittlicher, die Achtung im Volke und damit die Amtswirksamkeit des Beamten untergrabender Makel anzusehen, wenn ein Beamter im Widerspruche mit seinen beschworenen Amtspflichten die Fortführung seines Amtes und die Untergrabung der Staatsgewalt, in deren Dienst er steht, vereinigen zu können meint. Ein solcher Widerspruch darf in Zukunft nicht mehr geduldet werden.

Diese Circularverfügung des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 26. Juli wird unter dem 2. August mitgetheilt, mit dem Auftrage, in allen Fällen, wo ein solches die Amtswirksamkeit eines Lehrers gefährdendes Verhalten zur Kenntniß des Rectors gelangt, davon sofort Anzeige zu erstatten, zunächst aber diejenigen an der Anstalt fungirenden Lehrer namhaft zu machen, welche sich etwa bisher in einer Weise gezeigt haben, daß auf sie die Bestimmung des § 20 der Verordnung vom 11. Juli Anwendung finden würde.

13) 7. August. Der Magistrat übersendet die höheren Orts bestätigten Vocationen für den Prorector und zweiten Professor Herrn Dr. Lilie, und den achten Collegen Herrn Dr. Schück, und beauftragt den Rector, die Genannten in ihre Aemter einzuführen.

14) 22. August. Wenn Schüler im Laufe des Semesters, in welchem sie das Abiturientenexamen zu machen wünschen, das bisher von ihnen besuchte Gymnasium verlassen, so dürfen sie auf einem andern Gymnasium zur nächsten Prüfung nicht zugelassen werden. Dies ist ihnen zur Warnung mitzu-

theilen. Verlassen sie dennoch das Gymnasium, so sind die Beweggründe des Abganges, auch wenn sie kein eigentliches Schulvergehen in sich schließen, im Abgangszeugnisse zu erwähnen. Wenn besondere Gründe nach dem Erachten der Lehrercollegien beider betheiligten Gymnasien eine Ausnahme wünschenswerth machen, so ist darüber vorher zu berichten.

15) 24. August. Die Programme der ausländischen Gymnasien werden in Zukunft von der geheimen Registratur des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten direct den einzelnen betreffenden Anstalten zugesendet werden.

16) 12. September. Bei dem bedrängten Zustande der städtischen Kassen ist jede Etatsüberschreitung, wenn irgend möglich, zu vermeiden; wo dies nicht geschehen kann, ist die Mehrbewilligung bei der Stadtverordnetenversammlung vorher zu beantragen.

17) 24. September. Nach einem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 10. August sollen alle Immunes auf den städtischen höheren Unterrichtsanstalten, so lange sie die Immunität genießen, von der Entrichtung des Turngeldes, als eines Theils des Schulgeldes für einen nothwendigen Unterrichtszweig, befreit bleiben.

18) 26. September. Es wird genehmigt, daß der Schulamts-Candidat Herr Emil Cammler sein Probejahr am Magdalenen-Gymnasium bestehen dürfe.

19) 2. Oktober. Unter Mittheilung des Erlasses des königlichen Finanzministeriums vom 14. August wird darauf aufmerksam gemacht, daß zu jeder gesetzlich stempelpflichtigen Eingabe, namentlich auch zu Gesuchen um Beförderung, Versetzung oder Urlaub, ein Stempelbogen zu 5 Sgr. anzuwenden sei.

20) 23. November. Dem Magistrat sind diejenigen Schüler des Magdalenen-Gymnasiums zu nennen, deren Verhältnisse den Erlaß des Turngeldes besonders wünschenswerth machen.

21) 1. Februar 1850. Dem Jahresberichte ist in Zukunft stets eine Nachweisung der Lehrer und der bei der Anstalt beschäftigten Lehramts-Candidaten nach einem mitgetheilten Schema beizufügen.

22) 14. Februar. Demokratischen und solchen Zeitblättern, die dem Gouvernement feindlich entgegen zu treten suchen, sind keine amtlichen Bekanntmachungen zur Aufnahme zuzuwenden.

23) 23. Februar. Um dem nachtheiligen Einflusse fremder Schüler vorzubeugen, welche, obgleich sie aus einer der hiesigen Lehranstalten verwiesen worden, sich fortwährend hier aufhalten, soll von der Verweisung auswärtiger Schüler dem hiesigen königlichen Polizeipräsidium jedes Mal mit Angabe der Personalien und des Grundes der Verweisung sofort Anzeige gemacht werden.

Außerdem wurden die „Anleitung zur deutschen Redekunst in den oberen Classen der Gymnasien von Dr. A. Kapp", die Bekanntmachungen der Generaldirection der Seehandlungssocietät über die am 2. Juli 1849 erfolgte Ziehung von 90 Serien, und über die vom 15—19. October gezogenen Prämien der für dieses Jahr zur Ausloosung bestimmten Seehandlungsprämienscheine, ferner das von derselben Behörde zusammengestellte Verzeichniß von den bis zum 14. August 1849 noch nicht gezogenen Serien der Seehandlungsprämienscheine, und die Uebersicht der Produktionen des Bergbaues und des Hüttenbetriebes in der preußischen Monarchie für das Jahr 1847, so wie eine Reihe von Verfügungen der Hauptverwaltung der Staatsschulden, um das Erkennen verfälschter Kassenanweisungen und Darlehnskassenscheine bei der Kassenverwaltung zu erleichtern, mitgetheilt.

Endlich wurde aufmerksam gemacht auf die Darstellung der menschlichen Brusthöhlung von dem akademischen Künstler und anatomischen Maler Müller in Berlin, auf Dr. Kache's Relief des Alpen- und Jurasystems, und auf Dr. E. Munk's Geschichte der griechischen Poesie.

D. Statistische Verhältnisse.

a. Anzahl der Schüler und Verzeichniß der Abiturienten.

Am 1. März d. J. befanden sich im Gymnasium 383 und in den Elementarclassen 166 Schüler, zusammen 549, nämlich

	Gesammtzahl.	Evangel. Bekenntnisses.	Altluther. Bekenntnisses.	Kathol. Bekenntnisses.	Jüdischer Religion.	Auswärtige.	Ganz oder zum Theil vom Schulgelde frei.	Immunes.
In Prima	37	35	—	—	2	10	3	1
„ Secunda	43	37	—	—	6	10	7	2
„ Ober-Tertia	39	32	—	—	7	13	5	—
„ Unter-Tertia	56	49	—	—	7	12	2	2
„ Quarta	70	58	—	—	12	9	6	2
„ Quinta	68	53	—	1	14	8	3	4
„ Sexta	70	57	—	3	10	4	4	5
„ d. Elementarclassen	166	125	3	11	27	5	—	6
	549	446	3	15	85	71	30	22

Seit Ostern 1849 sind 111 in das Gymnasium und 63 in die Elementarclassen aufgenommen worden, zusammen 174. Abgegangen sind aus dem Gymnasium 89 und aus den Elementarclassen 73, von denen 46 in das Gymnasium aufgenommen worden sind.

Während in einer langen Reihe von Jahren kein Primaner gestorben war, haben wir in dem verflossenen Jahre drei Mitglieder dieser Classe verloren. Karl Zimmer aus Breslau erkrankte kurz vor der Versetzung nach Prima am Nervenfieber, und siechte seitdem, bis er, ohne die Classe betreten zu haben, am 12. September 1849 15¼ J. alt einem Zehrfieber erlag, ein ungewöhnlich begabter, sehr

fleißiger und guter Jüngling. Hermann Waldmann aus Breslau starb 19¾ J. alt am 5. October an Lungenschwindsucht, nachdem er seit Ostern den Unterricht nur selten hatte besuchen können; der Gebrauch von Salzbrunn hatte ihn nicht mehr retten können. Karl Rothe aus Breslau starb fast 20 J. alt am 10. Februar 1850 nach kurzer Krankheit am Gelenkrheumatismus.

Sonst ist, so viel die Lehrer gehört haben, in dem an Krankheiten so reichen Jahre kein Schüler des Magdalenen-Gymnasiums von einem frühzeitigen Tode hinweggerafft worden.

Unter dem Vorsitze des königlichen Consistorial- und Regierungsrathes Herrn Menzel erhielten zu Michaelis 1849 folgende Primaner nach bestandener Prüfung das Zeugniß der Reife:

Namen	Geburtsort	Stand des Vaters	Aufenthalt in der Schule Jahre	Aufenthalt in Prima Jahre	Alter Jahre	Was und wo er studirt
Gideon Bernstein	Breslau	Professor	6½	2	19	Theologie in Breslau.
Julius Wittich	Wohlau	Gürtler †	6½	2	19½	Theologie in Breslau.
Hermann Wolter	Breslau	Drechsler	4	2	18	Naturwissenschaften in Breslau.

Unter demselben Vorsitze erlangten am 23. Februar 1850 in Folge der schriftlichen und mündlichen Prüfung folgende Primaner das Zeugniß der Reife:

Namen	Geburtsort	Stand des Vaters	Aufenthalt in der Schule Jahre	Aufenthalt in Prima Jahre	Alter Jahre	Was und wo er studirt
Eduard Wendel	Breslau	Ober-Post-Sekretär	8½	2½	19	Jura in Breslau.
Emil Grundmann	Birtultau bei Rybnik i. OS.	Hütten-Director	8	2	20	Medicin in Leipzig und Heidelberg.
Rudolph Schmidt	Fraustadt	Pastor †	8	2	16¼	Philosophie in Breslau.
Philipp Schmieder	Breslau	Färbereibesitzer †	10½	2	19½	Jura in Breslau u. Heidelberg.
Hugo Tietze	Breslau	Kaufmann	8	2	16½	Jura in Breslau.
Adolf Deßmann	Bolkenhain	Prediger	6	2	17¾	Jura in Breslau.
Oscar Hahn	Breslau	Dr. phil. und Lehrer †	9¼	2	18¼	Jura u. Cameralia in Breslau u. Berlin.

b. Vermehrung des Lehrapparates.

Die Gymnasialbibliothek erhielt in dem vergangenen Jahre folgende Geschenke: von dem königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten: 54 Stück Programme ausländischer Gymnasien, Dr. E. Zober's Beiträge zur Geschichte des Gymnasiums in Stralsund I. II. III.; von dem hiesigen königlichen Provinzialschulcollegium: Haupt's Zeitschrift für deutsches Alterthum Bd. 7, Heft 3, Dr. Gerhard's archäologische Zeitung, Jahrgang 1848, Dr. Lange's, die neue Zeit und der Geschichtsunterricht, v. Spruner's historisch-geographischer Handatlas, Lieferung 13, Merlecker's Annalen des königlichen Friedrichscollegiums zu Königsberg in Preußen, 122 Stück Programme von einheimischen Gymnasien und Realschulen, 22 Programme von preußischen Universitäten; vom Syndicus und Stadtrath Herrn Anders 23 Programme und kleinere Schriften, besonders Breslauer Verhältnisse und Breslauer Anstalten betreffend; von dem Stadtrath Herrn Becker den 7. Jahresbericht über die Verwaltung der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahngesellschaft; von dem Präsidium der schlesischen vaterländischen Gesellschaft: Uebersicht der Arbeiten und Veränderungen der Gesellschaft für vaterländische Cultur im Jahre 1847; von dem Professor Herrn v. Boguslawski: Uranus für das Jahr 1849, Heft 1 u. 2; von dem Buchhändler Herrn Hirt folgende Werke seines Verlages: Franz Passow's Leben und Briefe, herausgegeben von Wachler; Leibnitz, eine Biographie von Guhrauer 2 Bände; Ambrosch's Studien im Gebiete des altrömischen Bodens und Cultus; Huschke über den Census zur Zeit Jesu Christi; Otto's Catalog des anatomischen Museums in Breslau; Wimmer's Beiträge zur schlesischen Flora; Büttner's Hülfstabellen für die quantitative chemische Analyse; Auras und Gnerlich's deutsches Lesebuch; Redlich's christliche Religionslehre 2. Auflage; Schilling's Naturgeschichte 4. Auflage; Schultze's Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische 2 Hefte; v. Seidlitz's Leitfaden der Geographie 5. Auflage, und für die Schülerbibliothek; Thekla von Gumpert, Erzählungen aus der Kinderwelt in 10 Theilen; diese sind an die Bibliotheken der Quarta und Quinta vertheilt worden, von dem Herrn Dr. Groke in Hirschberg das von ihm herausgegebene Buch sportula sive carminum latinorum, quibus varii generis adnotationes adnexae sunt, fasciculus.

Durch das königliche Provinzialschulcollegium wurden zwei Exemplare von Zimmermann's Geschichte des Brandenburgisch-preußischen Staates, welche von dem Herrn Verleger dazu zur Disposition gestellt waren, mit dem Auftrage übersendet, dieselben als Prämien an sich auszeichnende Schüler des Gymnasiums zu vertheilen. Das Lehrercollegium bestimmte sie einem Secundaner und einem Ober-Tertianer, da in Prima jährlich die Mansoische Prämie vertheilt wird. Wir hoffen, daß die sehr löbliche Absicht des Herrn Verlegers, auch auf diesem Wege ein lebendigeres Interesse für die vaterländische Geschichte zu erwecken, erreicht werden wird. — Der verehrliche Vorstand des früheren Schiller-Vereins hatte die Güte, die Schiller-Prämie, bestehend in der Gesammtausgabe der Werke unseres großen Dichters, in diesem Jahre einem Primaner oder Secundaner des Magdalenen-Gymnasiums zu bestimmen, und schlug dazu den Secundaner Theodor Duda vor. Das Lehrer-Collegium konnte diesen Vorschlag nur billigen; der Genannte hat das schöne Geschenk am 10. November v. J. in Empfang genommen.

Die naturhistorischen Sammlungen des Gymnasiums wurden durch folgende Geschenke vermehrt: von dem Oekonomierath Herrn Göbel eine Sammlung Braunkohle verschiedener Art aus der Braunkohlengrube bei Urschkau, Kreis Steinau, und Ausschwitzungen auf der Oberfläche des Steinkohlenbrandes bei Siemianowitz in Oberschlesien, von dem Herrn Dr. Passow in Berlin eine große Mineraliensammlung nebst 2 dazu gehörigen Schränken, von Herrn Professor Dr. Göppert, Herrn Collegen Dr. Bartsch und Herrn Syndicus Schulz in Goldberg einzelne Mineralien, von Herrn Apotheker Nohr verschiedene Sämereien, von dem Secundaner Kölling eine Sammlung von 70 Eiern verschiedener Vögel, von dem Berichterstatter eine Wurzel des gegen 2500 Jahr alten Stammes von protolarix pinites, welcher in dem Braunkohlenlager bei Laasan bei Striegau gefunden worden ist.

Die Classenbibliotheken haben durch Geschenke an Büchern vergrößert: der Obertertianer Werther, die Untertertianer Göppert, Kirschke, Jäkel, v. Bönigk. Außerdem haben viele Schüler Geldbeiträge gegeben. Diese Bibliotheken zählen jetzt in Prima 198, in Secunda 322, in Obertertia 235, in Untertertia 103, in Quarta 390, in Quinta 168, in Sexta 220 Bände.

Für alle diese Geschenke wird im Namen des Gymnasiums der herzlichste Dank ausgesprochen.

Die etatsmäßigen Summen sind auch in diesem Jahre zur Vermehrung der Gymnasialbibliothek und des naturwissenschaftlichen Apparates verwendet worden.

Tabellarische Uebersicht

der

statistischen Verhältnisse des Magdalenen-Gymnasiums im Schuljahre 1849/50.

Lehrer-Collegium.

Director, Rector und Prof. Dr. Schönborn, Ordinarius von I.
Prorector und Professor Dr. Lilie, Ordinarius in III. a.
Prof. Dr. Rüdiger.
Ober-Lehrer, College Dr. Sadebeck.
College Klopsch.
College Dr. Tzschirner, Ordinarius in II.
College Dr. Bartsch.
College Dr. Elsner.
College Dr. Beinert, Ordinarius in III. b.
College Palm, Ordinarius in IV.
College Dr. Schück, Ordinarius in V.
Collaborator John, Ordinarius in VI.
Lehrer C. Seltzsam.
Lehrer Köhler.
Lehrer Sturm.
Zeichenlehrer Maler Eitner.
Cantor Kahl.
Schreiblehrer Jung.

Allgemeiner Lehrplan.

Unterrichts-Gegenstände.	Anzahl der Stunden in I.	II.	III. a.	III. b.	IV.	V.	VI.	Summa.
Deutsche Sprache	3	2	2	2	2	4	4	19
Lateinische Sprache	8	10	10	10	10	10	10	68
Griechische Sprache	6	6	6	6	6	—	—	30
Hebräische Sprache	2	2	—	—	—	—	—	4
Französische Sprache	2	2	2	2	—	—	—	8
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	14
Philos. Propädeutik	1	—	—	—	—	—	—	1
Geschichte und Geographie	2	3	4	3	2	3	3	20
Naturgeschichte	—	1	2	2	2	2	2	11
Naturlehre	2	—	—	—	—	—	—	2
Mathematik	4	4	3	3	3	—	—	17
Rechnen	—	—	—	—	—	4	4	8
Zeichnen	—	—	—	1	2	2	2	7
Schönschreiben	—	—	—	—	2	3	3	8
Singen			1	1	1	2	2	6
Summa	32	32	32	32	32	32	32	223

Schülerzahl.

In Classe	Bestand zu Ostern 1849	Aufnahme	Abgang	Jetziger Bestand	Abiturienten.
I.	37	22	22	37	10
II.	40	29	26	43	
III.a.	44	36	41	39	
III.b.	37	58	39	56	
IV.	70	58	58	70	
V.	60	70	62	68	
VI.	73	66	69	70	
VII.	176	63	73	166	
Sa.	537	402	390	549	

Bemerkungen.

1. Es sind nur die Stunden erwähnt worden, zu deren Besuche die Schüler verpflichtet sind.

2. Unter der Zahl der Aufgenommenen sind auch die aus der nächst folgenden Classe Versetzten begriffen, so wie unter den Abgegangenen auch die aus der Classe Versetzten gezählt sind.

3. Am 10. Dezbr. 1849 war die Zahl sämmtlicher Schüler 548, nämlich in I. 38, in II. 43, in III. a. 39, in III. b. 56, in IV. 70, in V. 68, in VI. 69, in VII. 165.

Ordnung der Prüfung.

Donnerstag den 21. März, Vormittags von 9 bis 12 Uhr.

Gesang der geübtesten Schüler.

Prima: Christliche Sittenlehre, Rector Schönborn.
Französisch, Professor Dr. Rüdiger.
Geschichte, College Dr. Tzschirner.
Herodot, Prorector Dr. Lilie.
Mathematik, Oberlehrer Dr. Sadebeck.
Horatius, Rector Schönborn.

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Secunda: Cicero, Geschichte, } College Dr. Tzschirner.
Xenophon, College Dr. Bartsch.
Französisch, Professor Dr. Rüdiger.
Mathematik, College Dr. Sadebeck.
Erste Parallelclasse: Physik, College Dr. Beinert.

Freitag den 22. März, Vormittags von 9 bis 12 Uhr.

Obertertia: Cicero, Prorector Dr. Lilie.
Homer, College Dr. Schück.
Naturgeschichte, Oberlehrer Dr. Sadebeck.
Untertertia: Cäsar, College Dr. Beinert.
Geschichte, Dr. Reimann.
Mathematik, College Dr. Beinert.

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Quarta: Latein, College Palm.
Griechisch College Dr. Beinert.
Quinta: Latein, College Dr. Schück.
Rechnen, Collaborator John.
Sexta: Latein, Collaborator John.
Geschichte und Geographie, Dr. Reimann.

Sonnabend den 23. März.

Um 10 Uhr werden folgende Abiturienten von ihnen selbst verfaßte Vorträge halten:

Rudolph Schmidt: Hominis mens discendo alitur et cogitando.

Emil Grundmann: Der Jüngling, der Mann, der Greis, ein poetischer Versuch.

Oscar Hahn: Res bellicas majores non esse, quam urbanas, ein Versuch in lateinischen Versen.

Eduard Wendel: Ueber den Zusammenhang, in welchem die politische Erhebung eines Volkes mit der Blüthe der Künste und Wissenschaften bei ihm steht.

Darauf folgt die Entlassung der Abiturienten.

Nachmittags 2 Uhr werden in allen Classen die Censuren ausgetheilt, um 3 Uhr geschieht die Versetzung.

Montag den 25. März von 9 Uhr an ist die öffentliche Prüfung der Elementarclassen, der Nachmittag ist zur Aufnahme neuer Schüler in diese Classen bestimmt. Die Aufnahme neuer Schüler in die Gymnasialclassen geschieht an den Vormittagen des 5., 6., 8. und 9. April. Das neue Schuljahr beginnt den 8. April früh um 7 Uhr.

Rector Dr. Schönborn.

Um 10 Uhr werde

Rudolph Sc
Emil Grund
Oscar Hahn
Ve
Eduard Wer
mit

Darauf folgt die E

Nachmittags 2 Uhr
Versetzung.

Montag den 25. M
mittag ist zur Aufnahme
die Gymnasialclassen gesc
beginnt den 8. April frü

ärz.

rfaßte Vorträge halten:
cogitando.
eis, ein poetischer Versuch.
urbanas, ein Versuch in lateinischen

n die politische Erhebung eines Volkes
bei ihm steht.

ausgetheilt, um 3 Uhr geschieht die

ung der Elementarclassen, der Nach=
Die Aufnahme neuer Schüler in
und 9. April. Das neue Schuljahr

ctor Dr. Schönborn.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale